



JAMES LICINI

MÄANDER

2002
Stahl
152 × 152 × 97 cm

James Licini gehört seit den 1970-Jahren zu den bedeutendsten Schweizer Eisenplastikern. Aufgrund seiner Schlosserausbildung sind Materialkenntnis und technische Perfektion Markenzeichen seiner Arbeiten. Das Frühwerk der Jahre 1968–1973 umfasst Assemblagen aus zusammengeschweissten Alteisenteilen, die an Arbeitsgeräte aus der Schlosserwerkstatt erinnern. Aufgrund ihrer schlichten, funktionalen Schönheit und des zeitgemäss verwendeten Materials sind diese Plastiken Ausdruck einer modernen Weltsicht, in der Kunst und Industrie eine Symbiose eingehen.

Seit 1996 verwendet Licini den Würfel als Modul. T-Träger und insbesondere mehrfach geknickte Hohlprofile verschiedener Masse werden zu Kuben oder in Verdoppelung oder Verdreifachung zu hochkant stehenden Quadern formiert.



JAMES LICINI

MÄANDER

2001
Stahl
153 × 114 × 70 cm

James Licini gehört seit den 1970-Jahren zu den bedeutendsten Schweizer Eisenplastikern. Aufgrund seiner Schlosserausbildung sind Materialkenntnis und technische Perfektion Markenzeichen seiner Arbeiten. Das Frühwerk der Jahre 1968–1973 umfasst Assemblagen aus zusammengeschweissten Alteisenteilen, die an Arbeitsgeräte aus der Schlosserwerkstatt erinnern. Aufgrund ihrer schlichten, funktionalen Schönheit und des zeitgemäss verwendeten Materials sind diese Plastiken Ausdruck einer modernen Weltsicht, in der Kunst und Industrie eine Symbiose eingehen.

Seit 1996 verwendet Licini den Würfel als Modul. T-Träger und insbesondere mehrfach geknickte Hohlprofile verschiedener Masse werden zu Kuben oder in Verdoppelung oder Verdreifachung zu hochkant stehenden Quadern formiert.